

Bundesgesetzblatt

89

Teil II

1955	Ausgegeben zu Bonn am 19. Februar 1955	Nr. 4
Tag	Inhalt:	Seite
2. 2. 55	Gesetz über das Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien vom 21. Juli 1954 über gewisse Rechte auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts	89
14. 2. 55	Gesetz betreffend das Übereinkommen Nr. 17 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 10. Juni 1925 über die Entschädigung bei Betriebsunfällen	93
3. 2. 55	Bekanntmachung über die Wiederverwendung des Abkommens zur Bekämpfung der Verbreitung unzüchtiger Veröffentlichungen und der Internationalen Übereinkunft zur Bekämpfung der Verbreitung und des Vertriebs unzüchtiger Veröffentlichungen	98
29. 1. 55	Bekanntmachung über die Wiederverwendung des Übereinkommens über die Sklaverei	98
26. 1. 55	Bekanntmachung über die Wiederverwendung des Übereinkommens und Statuts über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen im Verhältnis zu Österreich	99
26. 1. 55	Bekanntmachung über die Wiederverwendung des internationalen Abkommens zur Bekämpfung der Fälschmünzerei im Verhältnis zu Finnland	99
7. 2. 55	Bekanntmachung über die Wiederverwendung des Internationalen Sanitätsabkommens im Verhältnis zu Australien	100
9. 2. 55	Bekanntmachung über die Wiederverwendung des Internationalen Übereinkommens über den Freibord der Kauffahrteischiffe im Verhältnis zu Finnland	100

Gesetz über das Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien vom 21. Juli 1954 über gewisse Rechte auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts.

Vom 2. Februar 1955.

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Belgrad am 21. Juli 1954 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien über gewisse Rechte auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts wird zugestimmt.

Artikel 2

(1) Das Abkommen wird nachstehend mit Gesetzeskraft veröffentlicht.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen gemäß seinem Artikel 10 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Artikel 3

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, wenn das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 4

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 2. Februar 1955.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
und Bundesminister des Auswärtigen
Adenauer

Der Bundesminister der Justiz
Neumayer

Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien über gewisse Rechte auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts

Die Bundesrepublik Deutschland
und
die Föderative Volksrepublik Jugoslawien

von dem Wunsche geleitet, die Beziehungen auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts zu erneuern und zu vertiefen,
sind übereingekommen, zu diesem Zwecke dieses Abkommen zu schließen und haben hierfür die unterzeichneten Bevollmächtigten bestellt, die nach Überreichung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgendes vereinbart haben:

Artikel 1

(1) Die beim Amt für den Schutz des gewerblichen Eigentums in Belgrad auf den Namen deutscher natürlicher oder juristischer Personen mit Wohnsitz oder Sitz außerhalb des Gebietes der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien eingetragenen Fabrik- oder Handelsmarken, die am 6. April 1941 in Kraft waren, und die, die nach diesem Tag bis zum 15. Mai 1945 einschließlich eingetragen worden sind, können zugunsten ihrer früheren Inhaber oder deren Rechtsnachfolger auf Antrag, der innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Abkommens einzureichen ist, wiederhergestellt werden.

(2) Die auf den Namen deutscher natürlicher oder juristischer Personen im Sinne des vorhergehenden Absatzes eingetragenen Fabrik- oder Handelsmarken, die nicht gemäß dem vorhergehenden Absatz wiederhergestellt werden, werden im jugoslawischen Register gelöscht unter Vorbehalt der Rechte Dritter.

Artikel 2

(1) Der Antrag auf Wiederherstellung einer Fabrik- oder Handelsmarke gemäß dem vorhergehenden Artikel ist beim Bundespatentamt in Belgrad einzureichen. Vor Ablauf der in Artikel 1 Absatz 1 vorgesehenen Frist sind die Jahresgebühren für den Zeitraum zu zahlen, der seit dem Ablauf des Zeitraums verstrichen ist, für den zuletzt wirksam gezahlt worden war; Zuschlag- oder Strafgebühren werden nicht erhoben.

(2) Die Höhe der Jahresgebühren, die für die verfllossene Zeit zu zahlen sind, richtet sich nach dem Gebührentarif, der am Tage des Eingangs des Wiederherstellungsantrages für die Fabrik- oder Handelsmarke in Kraft ist.

(3) Für den Antrag selbst und für die Entscheidung über die Wiederherstellung sind keine Gebühren zu zahlen.

(4) Dem Antrag ist eine Bescheinigung des Deutschen Patentamts in München darüber beizufügen, daß die gleiche Marke für die gleichen Waren in der deutschen Warenzeichenrolle auf den Namen des früheren Inhabers oder seines Rechtsnachfolgers eingetragen ist. Diese Bescheinigung des Deutschen Patentamts in München ist von jeder Legalisierung befreit.

(5) Ist in der deutschen Warenzeichenrolle beim Patentamt in München die gleiche Marke nicht eingetragen, so ist der frühere Inhaber oder sein Rechtsnachfolger gehalten, einen anderen Beweis zu führen, durch den seine Berechtigung im Hinblick auf die Wiederherstellung einer Fabrik- oder Handelsmarke im Sinne des Artikels 1 dieses Abkommens erwiesen wird.

Artikel 3

Die erneute Registrierung von Fabrik- oder Handelsmarken deutscher natürlicher oder juristischer Personen im Sinne des Artikels 1 dieses Abkommens, die im Inter-

Sporazum između Savezne Republike Nemačke i Federativne Narodne Republike Jugoslavije koji se odnosi na izvesna prava iz oblasti zaštite industrijske svojine i autorskih prava

Savezna Republika Nemačka
i
Federativna Narodna Republika Jugoslavija

prožete željom da obnove i prodube odnose u oblasti zaštite industrijske svojine i autorskog prava, odlučile su da zaključe u tu svrhu ovaj Sporazum i naimenovale su, u tom cilju, dole potpisane Punomoćnike, koji su se, posle podnošenja svojih punomoćja, nadjenih u dobroj i urednoj formi, saglasili o sledećem:

Član Prvi

(1) Fabrički i trgovački žigovi koji su bili zaštićeni kod Uprave za zaštitu industrijske svojine u Beogradu na ime nemačkih fizičkih ili pravnih lica sa prebivalištem ili sedištem izvan teritorije Federativne Narodne Republike Jugoslavije, koji su bili u važnosti na dan 6 aprila 1941 god. i oni koji su bili registrovani posle toga datuma pa zaključno do 15 maja 1945 god., mogu se vaspоставiti u korist njihovih ranijih sopstvenika ili njihovih pravoprijemnika po molbi podnetoj u roku od šest meseci po stupanju na snagu ovog Sporazuma.

(2) Fabrički i trgovački žigovi koji su bili registrovani na ime nemačkih fizičkih ili pravnih lica, označenih u prethodnom stavu, koji ne bi bili vaspоставljeni u smislu prethodnog stava, brisaće se iz Registra jugoslovenskih zaštićenih žigova pod rezervom prava trećih lica.

Član 2

(1) Molba za vaspоставljanje jednog fabričkog ili trgovačkog žiga, u smislu prethodnog člana, podnosi se Saveznom uredu za patente u Beogradu. Plaćanje redovnih godišnjih taksa za sve proteklo vreme, računajući od isteka važnosti poslednje izvršene uplate, mora se izvršiti pre isteka roka predviđenog u čl. 1 stav 1 i to bez naknadnih ili kaznenih taksa.

(2) Iznos godišnjih taksa za sve proteklo vreme uplatiće se u visini iznosa godišnjih taksa koje su na snazi u momentu podnošenja molbe za vaspоставljanje jednog fabričkog ili trgovačkog žiga.

(3) Sama molba i odluka o vaspоставljanju oslobodjeni su plaćanja posebnih taksa.

(4) Uz molbu za vaspоставljanje dužan je podnosilac da priloži uverenje nemačkog Patentnog Ureda u Münchenu o tome da je isti žig za istu vrstu robe uveden u registar nemačkih zaštićenih žigova na ime ranijeg sopstvenika ili njegovog pravoprijemnika. Takvo uverenje nemačkog Patentnog ureda u Münchenu oslobodjeno je svake legalizacije.

(5) Ako isti žig nije upisan u registar žigova kod nemačkog Patentnog ureda u Münchenu, raniji sopstvenik ili njegov pravoprijemnik pružiće drugi verodostojan dokaz svoje legitimacije za traženje vaspоставljanja fabričkog ili trgovačkog žiga u smislu čl. 1 ovog Sporazuma.

Član 3

Ponovno registrovanje fabričkih i trgovačkih žigova nemačkih fizičkih ili pravnih lica, pomenutih u čl. 1 ovog Sporazuma, upisanih u međunarodni Registar na osnovu

nationalen Register gemäß Artikel 1 des Madrider Abkommens über die internationale Registrierung von Fabrik- oder Handelsmarken eingetragen sind und deren ordentliche Schutzdauer zwischen dem 6. April 1941 und dem 1. August 1951 abgelaufen ist, wird für das Gebiet der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien als gültige Erneuerung angesehen und wirkt auf den Ablauf der ordentlichen Schutzdauer im Sinne der Artikel 6 und 8 des vorerwähnten Abkommens zurück, wenn die erneute Registrierung vor Inkrafttreten dieses Abkommens bewirkt worden ist oder innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Abkommens vorgenommen wird.

Artikel 4

Die gemäß Artikel 1 oder 3 wiederhergestellten Fabrik- oder Handelsmarken ebenso wie die vor dem 15. Mai 1945 gemäß Artikel 1 des Madrider Abkommens registrierten Marken, deren ordentliche Schutzdauer im Sinne der Artikel 6 und 8 des vorerwähnten Abkommens vor dem Inkrafttreten dieses Abkommens nicht abgelaufen war, werden so angesehen, als ob sie immer ihren früheren Inhabern oder deren Rechtsnachfolgern zugestanden hätten.

Artikel 5

Jugoslawische natürliche oder juristische Personen genießen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland für die Wiederherstellung ihrer Fabrik- oder Handelsmarken, die in Deutschland oder im Internationalen Markenregister gemäß den Bestimmungen des Artikels 1 des Madrider Abkommens über die internationale Registrierung von Fabrik- oder Handelsmarken eingetragen, aber zwischen dem 6. April 1941 und dem 1. August 1951 verfallen sind, dieselben Rechte, die in Artikel 1 und 3 dieses Abkommens für deutsche natürliche oder juristische Personen vorgesehen sind.

Artikel 6

Jugoslawische natürliche oder juristische Personen, die im Gebiet der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien Fabrik- oder Handelsmarken benutzt haben, die gemäß den Bestimmungen der Artikel 1 und 3 wiederhergestellt worden sind oder die vor dem 15. Mai 1945 gemäß Artikel 1 des Madrider Abkommens registriert worden sind und deren ordentliche Schutzdauer vor dem Inkrafttreten dieses Abkommens nicht abgelaufen war (Artikel 4), können weder wegen Beeinträchtigung dieser Markenrechte zur Verantwortung gezogen noch auf Schadensersatz in Anspruch genommen werden; sie sind jedoch gehalten, die Benutzung dieser Rechte spätestens innerhalb von zehn Monaten nach Inkrafttreten dieses Abkommens einzustellen.

Artikel 7

(1) Die in Artikel 4 der Übereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums (Pariser Verbandsübereinkunft) in der am 6. November 1925 im Haag revidierten Fassung für die Hinterlegung der Anmeldung eines Erfindungspatents, Mustern und Modellen und einer Fabrik- oder Handelsmarke vorgesehenen Prioritätsfristen, die am 20. Oktober 1944 noch nicht abgelaufen waren oder die erst nach diesem Zeitpunkt auf Grund einer im Ursprungsland bis zum 1. August 1951 erfolgten Anmeldung entstanden sind, werden als verlängert angesehen, sofern die Anmeldung unter Geltendmachung des Prioritätsrechts zwischen dem 15. Mai 1945 und dem Inkrafttreten dieses Abkommens erfolgt.

(2) Dritte, die in dem Zeitraum zwischen dem 20. Oktober 1943 und dem Tag der Nachanmeldung unter Geltendmachung der gemäß dem vorhergehenden Absatz verlängerten Priorität im guten Glauben eine Erfindung oder ein Muster oder Modell in Benutzung genommen oder die für die Ausnutzung erforderlichen Vorbereitungen getroffen haben, können die Ausnutzung einer solchen Erfindung, eines solchen Musters oder Modells nach Maßgabe der Gesetzgebung des vertragschließenden Landes fortsetzen, ohne zur Zahlung einer Entschädigung an den In-

haber der Erfindung, des Musters oder Modells zu verpflichten.

čl. 1 Madridskog Aranžmana o međunarodnom registrowanju fabričkih i trgovačkih žigova, čije normalno trajanje je isteklo u periodu od 6 aprila 1941 god do 1 avgusta 1951 god., smatraće se kao punovažna obnova za teritoriju Federativne Narodne Republike Jugoslavije i imaće retroaktivno dejstvo od dana isteka normalnog roka trajanja, u smislu čl. 6 i 8 pomenutog Aranžmana, ako je ponovno registrovanje izvršeno do stupanja na snagu ovog Sporazuma ili bude izvršeno u roku od šest meseci po stupanju na snagu ovog Sporazuma.

Član 4

Fabrički ili trgovački žigovi, vaspostavljeni u smislu čl. 1 i 3 ovog Sporazuma, kao i oni, registrovani pre 15 maja 1945 god. shodno čl. 1 Madridskog Aranžmana, čije normalno trajanje, u smislu čl. 6 i 8 pomenutog Aranžmana, nije isteklo pre stupanja na snagu ovog Sporazuma, smatraće se kao da nisu ni prestajali biti svojina njihovih ranijih sopstvenika ili njihovih pravoprijemnika.

Član 5

Jugoslovenska fizička i pravna lica imaju ista prava za teritoriju Savezne Republike Nemačke u pogledu vaspostavljanja svojih fabričkih i trgovačkih žigova, registrovanih na teritoriji Nemačke ili upisanih u međunarodni Registar žigova u smislu čl. 1 Madridskog Aranžmana o međunarodnom registrovanju fabričkih i trgovačkih žigova, koja su predviđena za nemačka fizička i pravna lica u čl. 1 i 3 ovog Sporazuma, ako su njihovi žigovi prestali da važe u vremenu od 6 aprila 1941 do 1 avgusta 1951 god.

Član 6

Jugoslovenska fizička ili pravna lica, koja su u Federativnoj Narodnoj Republici Jugoslaviji upotrebljavala fabričke ili trgovačke žigove koji bi bili vaspostavljeni u smislu čl. 1 i 3 ovog Sporazuma ili one, registrovane pre 15 maja 1945 god. shodno čl. 1 Madridskog Aranžmana, čije normalno trajanje nije isteklo pre stupanja na snagu ovog Sporazuma (član 4) ne mogu, po osnovu dosadašnje upotrebe, biti odgovorna za povredu niti tužena za bilo kakvu naknadu, ali će biti dužna da prestanu sa njihovom daljom upotrebom najdalje u roku od deset meseci po stupanju na snagu ovog Sporazuma.

Član 7

(1) Rokovi prava prvenstva, predviđeni u čl. 4 Konvencije za zaštitu industrijske svojine (Konvencija Pariske Unije), revidirane u Hagu 6 novembra 1925 god., za podnošenje prijave patenta, uzorka, modela, fabričkog ili trgovačkog žiga, koji nisu bili istekli na dan 20 oktobra 1944 god. ili su nastali posle tog datuma pa do 1 avgusta 1951 god. po prijavama podnetim u zemlji porekla, smatraće se produženim ako je prijava sa traženjem takvog prava prvenstva podneta u međuvremenu od 15 maja 1945 god. pa do stupanja na snagu ovog Sporazuma.

(2) Lica koja su, u vremenu od 20 oktobra 1943 god. pa do dana podnošenja prijave sa produženim pravom prvenstva u smislu prethodnog stava, savesno iskorišćavala jedan pronalazak, uzorak ili model ili izvršila potrebne pripreme za njihovo iskorišćavanje, zadržavaju i dalje pravo na iskorišćavanje takvog pronalaska, uzorka ili modela, prema zakonodavstvu ugovarajuće zemlje, bez obaveze na naknadu licu koje bi steklo patent, uzorak ili model po prijavama podnetim u međuvremenu od 15 maja 1945 god. pa do stupanja na snagu ovog Spora-

haber eines Patents, Musters oder Modells verpflichtet zu sein, der dieses Schutzrecht auf Grund einer Anmeldung erworben hat, die zwischen dem 15. Mai 1945 und dem Inkrafttreten dieses Abkommens sowie mit einer in Artikel 4 der Übereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums vorgesehenen und gemäß dem vorhergehenden Absatz dieses Artikels verlängerten Priorität bewirkt worden ist.

(3) Als getroffene Vorbereitung im Sinne des Absatzes 2 dieses Artikels gilt die Hinterlegung eines Patents, Musters oder Modells durch einen Dritten, wenn der Dritte der Urheber der Erfindung, des Musters oder Modells ist, die den Gegenstand solcher Anmeldungen bilden, die zwischen dem 20. Oktober 1943 und der späteren Anmeldung mit Prioritätsfrist gemäß Absatz 1 dieses Artikels hinterlegt worden sind. Diese Bestimmung wird zugunsten der Rechtsnachfolger dieser Dritten in gleicher Weise angewandt.

(4) Als im Ursprungsland hinterlegte Anmeldungen im Sinne des Absatzes 1 dieses Artikels werden die Anmeldungen angesehen, die in einem Mitgliedsland des Verbandes hinterlegt sind, einschließlich der Anmeldungen bei den auf Grund des deutschen Gesetzes vom 5. Juli 1948 errichteten Annahmestellen Berlin und Darmstadt.

(5) Für die in Absatz 1 dieses Artikels erwähnten Anmeldungen endet die nach der Gesetzgebung der vertragschließenden Teile vorgesehene Frist zur Abgabe der Prioritätserklärung am Tag des Inkrafttretens dieses Abkommens.

(6) Wenn die in der Gesetzgebung der vertragschließenden Teile vorgeschriebene Bescheinigung über die Anmeldung im Ursprungsland nicht vorgelegt werden kann, weil die zuständige Behörde an der Ausstellung einer solchen Bescheinigung durch Kriegsauswirkungen verhindert ist, so kann das gemäß Absatz 1 dieses Artikels beanspruchte Prioritätsrecht für Anmeldungen, die in der Zeit vom 15. Mai 1945 bis zum Inkrafttreten dieses Abkommens bewirkt worden sind, zugelassen werden, wenn durch eine Erklärung der zuständigen Behörde Inhalt und Zeitpunkt der Erstanmeldung als glaubhaft gemacht erscheinen.

Artikel 8

Die Urheberrechte deutscher natürlicher oder juristischer Personen an Werken der Literatur und Kunst werden im Gebiet der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien mit Wirkung vom 1. August 1951 als zugunsten ihrer früheren Inhaber oder Berechtigten wiederhergestellt angesehen.

Artikel 9

Dieses Abkommen gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 10

(1) Dieses Abkommen soll von jedem der vertragschließenden Teile gemäß seinem Gesetzgebungsverfahren ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden sollen in Bonn ausgetauscht werden.

(2) Dieses Abkommen tritt mit dem Tage in Kraft, der auf den Austausch der Ratifikationsurkunden folgt.

GESCHEHEN zu Belgrad, am einundzwanzigsten Juli eintausendneunhundertvierundfünfzig, in vier Ausfertigungen, in deutscher und serbo-kroatischer Sprache, die in gleicher Weise verbindlich sind.

Für die
Bundesrepublik Deutschland
gezeichnet:

Dr. Kroll

Für die
Föderative Volksrepublik
Jugoslawien
gezeichnet:

Milan Bartoš

zuma sa produženim pravom prvenstva iz čl. 4 Konvencije za zaštitu industrijske svojine u smislu prethodnog stava ovog člana.

(3) Kao pripreme preduzete u smislu stava 2 ovog člana, smatraće se i prijava patenta, uzorka ili modela podneta od strane trećeg lica ako je to treće lice tvorac pronalaska, uzorka ili modela koji je predmet takvih prijava podnetih u medjuvremenu od 20 oktobra 1943 pa do dana podnošenja kasnije prijave sa pravom prvenstva u smislu stava 1 ovog člana. Ova odredba primenjivaće se isto tako i u korist pravoprijemnika takvih trećih lica.

(4) Kao prijave podnete u zemlji porekla u smislu stava 1 ovog člana, smatraće se prijave podnete u jednoj zemlji članici Unije kao i one koje su bile podnete kod "Prijava Bira Berlin-Darmstadt" ustanovljenih na osnovu nemačkog zakona od 5 jula 1948 god.

(5) Rok, predviđen zakonodavstvom ugovarajućih zemalja, za podnošenje izjave o pravu prvenstva, ističe danom stupanja na snagu ovog Sporazuma ukoliko se tiče prijava pomenutih u stavu 1 ovog člana.

(6) Ako uverenje o podnetoj prijavi u zemlji porekla, propisano zakonodavstvom ugovarajućih zemalja, ne može da se podnese sa razloga što je nadležan organ u nemogućnosti da isto izda usled posledica prouzrokovanih ratom, traženo pravo prvenstva po prijavama podnetim u medjuvremenu od 15 maja 1945 god. pa do stupanja na snagu ovog Sporazuma shodno stavu 1 ovog člana, moći će se priznati ako je prvobitno podneta prijava učinjena verodostojnom na osnovu potvrde nadležnog organa kako u pogledu sadržine tako i u pogledu datuma takve prijave.

Član 8

Autorska prava nemačkih fizičkih ili pravnih lica, koja se odnose na književna ili umetnička dela, smatraće se vaspostavljenim na teritoriji Federativne Narodne Republike Jugoslavije u korist njihovih ranijih sopstvenika ili njihovih pravoprijemnika sa važnošću od 1 avgusta 1951 god.

Član 9

Ovaj Sporazum važi i za Land Berlin, ukoliko Vlada Savezne Republike Nemačke u roku od tri meseca po stupanju na snagu ovog Sporazuma ne dostavi Vladi Federativne Narodne Republike Jugoslavije protivnu izjavu.

Član 10

Ovaj Sporazum ratifikovaće svaka od strana ugovornica, prema svom zakonodavnom sistemu. Izmene ratifikacionih instrumenata izvršiće se u Bonnu. Ovaj Sporazum stupa na snagu narednog dana posle izmene ratifikacionih instrumenata.

RADJENO u Beogradu dvadeset i prvog jula hiljadu devetstotina pedeset i četvrte godine u četiri primerka na nemačkom i srpskohrvatskom jeziku, koji su podjednako autentični.

Za Saveznu
Republiku Nemačku

Dr. Kroll s. r.

Za Federativnu Narodnu
Republiku Jugoslaviju

Milan Bartoš s. r.

**Gesetz betreffend das Übereinkommen Nr. 17
der Internationalen Arbeitsorganisation vom 10. Juni 1925
über die Entschädigung bei Betriebsunfällen.**

Vom 14. Februar 1955.

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Genf am 10. Juni 1925 von der Allgemeinen Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation angenommenen Übereinkommen über die Entschädigung bei Betriebsunfällen wird zugestimmt.

Artikel 2

Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 3

Der Zeitpunkt, an dem das Übereinkommen gemäß seinem Artikel 13 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Artikel 4

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, wenn das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 5

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 14. Februar 1955.

**Der Bundespräsident
Theodor Heuss**

**Der Bundeskanzler
und Bundesminister des Auswärtigen
Adenauer**

**Der Bundesminister für Arbeit
Anton Storch**

(Übersetzung)

Convention 17**Convention
concernant la réparation
des accidents du travail¹⁾**

La Conférence générale de l'Organisation internationale du Travail,

Convoquée à Genève par le Conseil d'administration du Bureau international du Travail, et s'y étant réunie le 19 mai 1925, en sa septième session,

Après avoir décidé d'adopter diverses propositions relatives à la réparation des accidents du travail, question comprise dans le premier point de l'ordre du jour de la session, et

Après avoir décidé que ces propositions prendraient la forme d'une convention internationale,

adopte, ce dixième jour de juin mil neuf cent vingt-cinq, la convention ci-après, qui sera dénommée Convention sur la réparation des accidents du travail, 1925, à ratifier par les Membres de l'Organisation internationale du Travail conformément aux dispositions de la Constitution de l'Organisation internationale du Travail:

Article 1

Tout Membre de l'Organisation internationale du Travail qui ratifie la présente convention s'engage à assurer aux victimes d'accidents du travail, ou à leurs ayants droit, des conditions de réparation au moins égales à celles prévues par la présente convention.

Article 2

1. Les législations et réglementations sur la réparation des accidents du travail devront s'appliquer aux ouvriers, employés ou apprentis occupés par les entreprises, exploitations ou établissements de quelque nature qu'ils soient, publics ou privés.

2. Toutefois, il appartiendra à chaque Membre de prévoir dans sa législation nationale telles exceptions qu'il estimera nécessaires en ce qui concerne:

¹⁾ Date d'entrée en vigueur: 1er avril 1927.

Convention 17**Convention concerning
Workmen's Compensation
for Accidents¹⁾**

The General Conference of the International Labour Organisation,

Having been convened at Geneva by the Governing Body of the International Labour Office, and having met in its Seventh Session on 19 Mai 1925, and

Having decided upon the adoption of certain proposals with regard to workmen's compensation for accidents, which is included in the first item of the agenda of the Session, and

Having determined that these proposals shall take the form of an international Convention,

adopts this tenth day of June of the year one thousand nine hundred and twenty-five the following Convention, which may be cited as the Workmen's Compensation (Accidents) Convention, 1925, for ratification by the Members of the International Labour Organisation in accordance with the provisions of the Constitution of the International Labour Organisation:

Article 1

Each Member of the International Labour Organisation which ratifies this Convention undertakes to ensure that workmen who suffer personal injury due to an industrial accident, or their dependants, shall be compensated on terms at least equal to those provided by this Convention.

Article 2

1. The laws and regulations as to workmen's compensation shall apply to workmen, employees and apprentices employed by any enterprise, undertaking or establishment of whatsoever nature, whether public or private.

2. It shall nevertheless be open to any Member to make such exceptions in its national legislation as it deems necessary in respect of—

¹⁾ Date of coming into force: 1 April 1927.

Übereinkommen 17**Übereinkommen
über die Entschädigung
bei Betriebsunfällen¹⁾**

Die Allgemeine Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation,

die vom Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes nach Genf einberufen wurde und am 19. Mai 1925 zu ihrer siebenten Tagung zusammengetreten ist,

hat beschlossen, verschiedene Anträge anzunehmen, betreffend die Entschädigung bei Betriebsunfällen, eine Frage, die zum ersten Gegenstand ihrer Tagesordnung gehört, und

dabei bestimmt, daß diese Anträge die Form eines internationalen Übereinkommens erhalten sollen.

Die Konferenz nimmt heute, am 10. Juni 1925, das folgende Übereinkommen an, das als Übereinkommen über die Entschädigung bei Betriebsunfällen, 1925, bezeichnet wird, zwecks Ratifikation durch die Mitglieder der Internationalen Arbeitsorganisation nach den Bestimmungen der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation:

Artikel 1

Jedes Mitglied der Internationalen Arbeitsorganisation, das dieses Übereinkommen ratifiziert, verpflichtet sich, Arbeitnehmern, die einen Betriebsunfall erlitten haben, oder ihren Hinterbliebenen eine mindestens den Bestimmungen dieses Übereinkommens entsprechende Entschädigung zu sichern.

Artikel 2

1. Die Gesetze und Verordnungen über die Entschädigung bei Betriebsunfällen sind anzuwenden auf Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge in öffentlichen und privaten Betrieben, Unternehmungen und Anstalten jeder Art.

2. Es bleibt jedoch jedem Mitglied unbenommen, in seiner innerstaatlichen Gesetzgebung die etwa erforderlich erscheinenden Ausnahmen vorzusehen für

¹⁾ Dieses Übereinkommen ist am 1. April 1927 in Kraft getreten

- a) les personnes exécutant des travaux occasionnels étrangers à l'entreprise de l'employeur;
- b) les travailleurs à domicile;
- c) les membres de la famille de l'employeur qui travaillent exclusivement pour le compte de celui-ci et qui vivent sous son toit;
- d) les travailleurs non manuels dont le gain dépasse une limite qui peut être fixée par la législation nationale.

Article 3

Ne sont pas visés par la présente convention:

- 1) les marins et pêcheurs pour lesquels disposera une convention ultérieure;
- 2) les personnes bénéficiant d'un régime spécial au moins équivalent à celui prévu dans la présente convention.

Article 4

La présente convention ne s'appliquera pas à l'agriculture pour laquelle reste en vigueur la Convention sur la réparation des accidents du travail dans l'agriculture, adoptée par la Conférence internationale du Travail à sa troisième session.

Article 5

Les indemnités dues en cas d'accidents suivis de décès ou en cas d'accidents ayant entraîné une incapacité permanente seront payées à la victime ou à ses ayants droit sous forme de rente. Toutefois, ces indemnités pourront être payées en totalité ou en partie sous forme de capital lorsque la garantie d'un emploi judicieux sera fournie aux autorités compétentes.

Article 6

En cas d'incapacité, l'indemnité sera allouée au plus tard à partir du cinquième jour après l'accident, qu'elle soit due par l'employeur, par une institution d'assurance contre les accidents, ou par une institution d'assurance contre la maladie.

Article 7

Un supplément d'indemnisation sera alloué aux victimes d'accidents atteints d'incapacité nécessitant l'assistance constante d'une autre personne.

Article 8

Les législations nationales prévoient les mesures de contrôle, ainsi que les méthodes pour la révision des indemnités, qui seront jugées nécessaires.

- (a) persons whose employment is of a casual nature and who are employed otherwise than for the purpose of the employer's trade or business;
- (b) out-workers;
- (c) members of the employer's family who work exclusively on his behalf and who live in his house;
- (d) non-manual workers whose remuneration exceeds a limit to be determined by national laws or regulations.

Article 3

This Convention shall not apply to—

- (1) seamen and fishermen for whom provision shall be made by a later Convention;
- (2) persons covered by some special scheme, the terms of which are not less favourable than those of this Convention.

Article 4

This Convention shall not apply to agriculture, in respect of which the Convention concerning workmen's compensation in agriculture adopted by the International Labour Conference at its Third Session remains in force.

Article 5

The compensation payable to the injured workman, or his dependants, where permanent incapacity or death results from the injury, shall be paid in the form of periodical payments; provided that it may be wholly or partially paid in a lump sum, if the competent authority is satisfied that it will be properly utilised.

Article 6

In case of incapacity, compensation shall be paid not later than as from the fifth day after the accident, whether it be payable by the employer, the accident insurance institution, or the sickness insurance institution concerned.

Article 7

In cases where the injury results in incapacity of such a nature that the injured workman must have the constant help of another person, additional compensation shall be provided.

Article 8

The national laws or regulations shall prescribe such measures of supervision and methods of review as are deemed necessary.

- a) Personen, die zu gelegentlichen und dem Betriebszweck fremden Arbeiten verwendet werden;
- b) Heimarbeiter;
- c) Familienangehörige des Arbeitgebers, die ausschließlich für seine Rechnung arbeiten und in seinem Haushalte leben;
- d) Arbeitnehmer, die nicht Handarbeit verrichten und deren Arbeitsverdienst eine durch die innerstaatliche Gesetzgebung etwa bestimmte Grenze übersteigt.

Artikel 3

Dieses Übereinkommen bezieht sich nicht auf

- 1 Schiffsleute und Fischer, für die ein späteres Übereinkommen Vorsorge treffen soll;
- 2. Personen, für die eine besondere der im vorliegenden Übereinkommen vorgesehenen mindestens gleichwertige Regelung vorliegt.

Artikel 4

Dieses Übereinkommen ist nicht anwendbar auf die Landwirtschaft, für die das von der Internationalen Arbeitskonferenz auf ihrer dritten Tagung angenommene Übereinkommen über die Entschädigung bei Betriebsunfällen in der Landwirtschaft in Kraft bleibt.

Artikel 5

Hat der Unfall dauernde Erwerbsunfähigkeit oder den Tod zur Folge, so wird die Entschädigung dem verletzten Arbeitnehmer oder seinen Hinterbliebenen in Form einer Rente gewährt. Die Rente kann ganz oder teilweise durch Zahlung einer Abfindung abgelöst werden, falls den zuständigen Stellen genügende Sicherheit für eine zweckmäßige Verwendung der Abfindungssumme geboten wird.

Artikel 6

Bei Erwerbsunfähigkeit beginnt die Entschädigungsleistung spätestens am fünften Tage nach dem Unfälle, gleichviel, ob der Arbeitgeber, eine Einrichtung der Unfallversicherung oder eine solche der Krankenversicherung zur Leistung verpflichtet ist.

Artikel 7

Hat der Unfall eine solche Erwerbsunfähigkeit zur Folge, daß der verletzte Arbeitnehmer ständig fremder Hilfe bedarf, so ist eine Zusatzentschädigung zu gewähren.

Artikel 8

Die innerstaatliche Gesetzgebung sieht die zur Überwachung sowie die zur Nachprüfung der Entschädigung erforderlichen Maßnahmen vor.

Article 9

Les victimes d'accidents du travail auront droit à l'assistance médicale et à telle assistance chirurgicale et pharmaceutique qui serait reconnue nécessaire par suite de ces accidents. Cette assistance médicale sera à la charge soit de l'employeur, soit des institutions d'assurance contre les accidents, soit des institutions d'assurance contre la maladie ou l'invalidité.

Article 10

1. Les victimes d'accidents du travail auront droit à la fourniture et au renouvellement normal, par l'employeur ou l'assureur, des appareils de prothèse et d'orthopédie dont l'usage sera reconnu nécessaire. Toutefois, les législations nationales pourront admettre à titre exceptionnel le remplacement de la fourniture et du renouvellement des appareils par l'attribution à la victime de l'accident d'une indemnité supplémentaire déterminée au moment de la fixation ou de la révision du montant de la réparation et représentant le coût probable de la fourniture et du renouvellement de ces appareils.

2. Les législations nationales prévoieront, en ce qui concerne le renouvellement des appareils, les mesures de contrôle nécessaires, soit pour éviter les abus, soit pour garantir l'affectation des indemnités supplémentaires.

Article 11

Les législations nationales contiendront des dispositions qui, tenant compte des conditions particulières de chaque pays, seront le mieux appropriées pour assurer en tout état de cause le paiement de la réparation aux victimes des accidents et à leurs ayants droit et pour les garantir contre l'insolvabilité de l'employeur ou de l'assureur.

Article 12

Les ratifications officielles de la présente convention dans les conditions établies par la Constitution de l'Organisation internationale du Travail seront communiquées au Directeur général du Bureau international du Travail et par lui enregistrées.

Article 13

1. La présente convention entrera en vigueur dès que les ratifications de deux Membres de l'Organisation internationale du Travail auront été enregistrées par le Directeur général.

2. Elle ne liera que les Membres dont la ratification aura été enregistrée au Bureau international du Travail.

3. Par la suite, cette convention entrera en vigueur pour chaque Membre à la date où sa ratification aura été enregistrée au Bureau international du Travail.

Article 9

Injured workmen shall be entitled to medical aid and to such surgical and pharmaceutical aid as is recognised to be necessary in consequence of accidents. The cost of such aid shall be defrayed either by the employer, by accident insurance institutions, or by sickness or invalidity insurance institutions.

Article 10

1. Injured workmen shall be entitled to the supply and normal renewal, by the employer or insurer, of such artificial limbs and surgical appliances as are recognised to be necessary: provided that national laws or regulations may allow in exceptional circumstances the supply and renewal of such artificial limbs and appliances to be replaced by the award to the injured workman of a sum representing the probable cost of the supply and renewal of such appliances, this sum to be decided at the time when the amount of compensation is settled or revised.

2. National laws or regulations shall provide for such supervisory measures as are necessary, either to prevent abuses in connection with the renewal of appliances, or to ensure that the additional compensation is utilised for this purpose.

Article 11

The national laws or regulations shall make such provision as, having regard to national circumstances, is deemed most suitable for ensuring in all circumstances, in the event of the insolvency of the employer or insurer, the payment of compensation to workmen who suffer personal injury due to industrial accidents, or, in case of death, to their dependants.

Article 12

The formal ratifications of this Convention, under the conditions set forth in the Constitution of the International Labour Organisation, shall be communicated to the Director-General of the International Labour Office for registration.

Article 13

1. This Convention shall come into force at the date on which the ratifications of two Members of the International Labour Organisation have been registered by the Director-General.

2. It shall be binding only upon those Members whose ratifications have been registered with the International Labour Office.

3. Thereafter, the Convention shall come into force for any Member at the date on which its ratification has been registered with the International Labour Office.

Artikel 9

Die verletzten Arbeitnehmer haben Anspruch auf ärztlichen Beistand und auf die infolge des Unfalles erforderliche chirurgische Behandlung und Versorgung mit Arznei. Die daraus erwachsenden Kosten sind von dem Arbeitgeber, den Einrichtungen der Unfallversicherung oder den Einrichtungen der Kranken- oder Invaliditätsversicherung zu tragen.

Artikel 10

1. Verletzte Arbeitnehmer haben gegenüber dem Arbeitgeber oder dem Träger der Versicherung Anspruch auf Lieferung und ordnungsmäßige Erneuerung der benötigten Körperersatzstücke und orthopädischen Behelfe. Die innerstaatliche Gesetzgebung kann in Ausnahmefällen an Stelle der Lieferung und Erneuerung der Körperersatzstücke und orthopädischen Behelfe die Gewährung einer Zusatzentschädigung zulassen; diese ist bei der Festsetzung oder Nachprüfung der Entschädigung und zwar mit dem wahrscheinlichen Betrage der Anschaffungs- und Erneuerungskosten der Körperersatzstücke und orthopädischen Behelfe zu bemessen.

2. Die innerstaatliche Gesetzgebung soll die notwendigen Vorkehrungen treffen, damit Mißbräuche bei der Erneuerung von Ersatzstücken und Behelfen vermieden und die Zusatzentschädigungen ihrem Zweck entsprechend verwendet werden.

Artikel 11

Die innerstaatliche Gesetzgebung hat, unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des einzelnen Landes, geeignete Vorkehrungen zu treffen, damit unter allen Umständen, namentlich auch bei Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers oder des Versicherungsträgers, die Zahlung der Entschädigung an die verletzten Arbeitnehmer oder ihre Hinterbliebenen sichergestellt wird.

Artikel 12

Die förmlichen Ratifikationen dieses Übereinkommen sind nach den Bestimmungen der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes zur Eintragung mitzuteilen.

Artikel 13

1. Dieses Übereinkommen tritt in Kraft, sobald die Ratifikationen zweier Mitglieder der Internationalen Arbeitsorganisation durch den Generaldirektor eingetragen worden sind.

2. Es bindet nur diejenigen Mitglieder, deren Ratifikation beim Internationalen Arbeitsamt eingetragen ist.

3. In der Folge tritt dieses Übereinkommen für jedes andere Mitglied mit dem Tag in Kraft, an dem seine Ratifikation beim Internationalen Arbeitsamt eingetragen worden ist.

Article 14

Aussitôt que les ratifications de deux Membres de l'Organisation internationale du Travail auront été enregistrées au Bureau international du Travail, le Directeur général du Bureau international du Travail notifiera ce fait à tous les Membres de l'Organisation internationale du Travail. Il leur notifiera également l'enregistrement des ratifications qui lui seront ultérieurement communiquées par tous autres Membres de l'Organisation.

Article 15

Sous réserve des dispositions de l'article 13, tout Membre qui ratifie la présente convention s'engage à appliquer les dispositions des articles 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 et 11 au plus tard le 1^{er} janvier 1927 et à prendre telles mesures qui seront nécessaires pour rendre effectives ces dispositions.

Article 16

Tout Membre de l'Organisation internationale du Travail qui ratifie la présente convention s'engage à l'appliquer à ses colonies, possessions ou protectorats, conformément aux dispositions de l'article 35 de la Constitution de l'Organisation internationale du Travail.

Article 17

Tout Membre ayant ratifié la présente convention peut la dénoncer, à l'expiration d'une période de cinq années après la date de la mise en vigueur initiale de la convention, par un acte communiqué au Directeur général du Bureau international du Travail et par lui enregistré. La dénonciation ne prendra effet qu'une année après avoir été enregistrée au Bureau international du Travail.

Article 18

Le Conseil d'administration du Bureau international du Travail devra, au moins une fois tous les dix ans, présenter à la Conférence générale un rapport sur l'application de la présente convention et décidera s'il y a lieu d'inscrire à l'ordre du jour de la Conférence la question de la révision ou de la modification de ladite convention.

Article 19

Les textes français et anglais de la présente convention feront foi l'un et l'autre.

Article 14

As soon as the ratifications of two Members of the International Labour Organisation have been registered with the International Labour Office, the Director-General of the International Labour Office shall so notify all the Members of the International Labour Organisation. He shall likewise notify them of the registration of ratifications which may be communicated subsequently by other Members of the Organisation.

Article 15

Subject to the provisions of Article 13, each Member which ratifies this Convention agrees to bring the provisions of Articles 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 and 11 into operation not later than 1 January 1927 and to take such action as may be necessary to make these provisions effective.

Article 16

Each Member of the International Labour Organisation which ratifies this Convention engages to apply it to its colonies, possessions and protectorates, in accordance with the provisions of Article 35 of the Constitution of the International Labour Organisation.

Article 17

A Member which has ratified this Convention may denounce it after the expiration of five years from the date on which the Convention first comes into force, by an act communicated to the Director-General of the International Labour Office for registration. Such denunciation shall not take effect until one year after the date on which it is registered with the International Labour Office.

Article 18

At least once in ten years, the Governing Body of the International Labour Office shall present to the General Conference a report on the working of this Convention and shall consider the desirability of placing on the agenda of the Conference the question of its revision or modification.

Article 19

The French and English texts of this Convention shall both be authentic.

Artikel 14

Sobald die Ratifikationen zweier Mitglieder der Internationalen Arbeitsorganisation beim Internationalen Arbeitsamt eingetragen sind, teilt der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes dies sämtlichen Mitgliedern der Internationalen Arbeitsorganisation mit. Auch gibt er ihnen Kenntnis von der Eintragung der Ratifikationen, die ihm später von anderen Mitgliedern der Organisation mitgeteilt werden.

Artikel 15

Vorbehaltlich der Bestimmungen des Artikels 13 verpflichtet sich jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert, die Bestimmungen der Artikel 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 11 spätestens am 1. Januar 1927 in Geltung zu setzen und die zu ihrer Durchführung nötigen Maßnahmen zu treffen.

Artikel 16

Jedes Mitglied der Internationalen Arbeitsorganisation, das dieses Übereinkommen ratifiziert, verpflichtet sich, es in seinen Kolonien, Besitzungen und Protektoraten nach den Bestimmungen des Artikels 35 der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation anzuwenden.

Artikel 17

Jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert hat, kann es nach Ablauf von fünf Jahren, gerechnet von dem Tag, an dem es zum ersten Mal in Kraft getreten ist, durch Anzeige an den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes kündigen. Die Kündigung wird von diesem eingetragen. Ihre Wirkung tritt erst ein Jahr nach der Eintragung beim Internationalen Arbeitsamt ein.

Artikel 18

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes hat mindestens alle zehn Jahre einmal der Allgemeinen Konferenz einen Bericht über die Durchführung dieses Übereinkommens zu erstatten und zu prüfen, ob seine Durchsicht oder Abänderung auf die Tagesordnung der Konferenz gesetzt werden soll.

Artikel 19

Der französische und der englische Wortlaut dieses Übereinkommens sind in gleicher Weise maßgebend.

**Bekanntmachung
über die Wiedermanwendung des Abkommens
zur Bekämpfung der Verbreitung unzüchtiger Veröffentlichungen
und der Internationalen Übereinkunft zur Bekämpfung der Verbreitung
und des Vertriebs unzüchtiger Veröffentlichungen.**

Vom 3. Februar 1955.

Das in Paris am 4. Mai 1910 unterzeichnete Abkommen zur Bekämpfung der Verbreitung unzüchtiger Veröffentlichungen (Reichsgesetzbl. 1911 S. 209) und

die in Genf am 12. September 1923 unterzeichnete Internationale Übereinkunft zur Bekämpfung der Verbreitung und des Vertriebs unzüchtiger Veröffentlichungen (Reichsgesetzbl. 1925 II S. 287)

werden im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und

Australien mit Wirkung vom 1. Juli 1954,

Finnland mit Wirkung vom 1. Januar 1955

gegenseitig wieder angewendet.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an Nummern 3 und 4 der Bekanntmachung vom 12. November 1953 (Bundesgesetzbl. II S. 593).

Bonn, den 3. Februar 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

**Bekanntmachung
über die Wiedermanwendung des Übereinkommens über die Sklaverei.**

Vom 29. Januar 1955.

Zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und den Regierungen der nachfolgend genannten Staaten ist Einverständnis darüber festgestellt worden, daß

das in Genf am 25. September 1926 unterzeichnete Übereinkommen über die Sklaverei (Reichsgesetzbl. 1929 II S. 63)

gegenseitig wieder angewendet wird, und zwar im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und

Australien mit Wirkung vom 1. Juli 1954,

Dänemark, Finnland, Irak, Kuba, Libanon, Norwegen, Syrien und der Südafrikanischen Union mit Wirkung vom 1. Januar 1955.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an Nummer 17 der Bekanntmachung vom 13. März 1953 (Bundesgesetzbl. II S. 116).

Bonn, den 29. Januar 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

**Bekanntmachung
über die Wiedieranwendung des Übereinkommens und Statuts
über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen
im Verhältnis zu Österreich.**

Vom 26. Januar 1955.

Das auf der Verkehrskonferenz in Genf am 9. Dezember 1923 beschlossene Übereinkommen und Statut über die internationale Rechtsordnung der Seehäfen nebst Anlage und einem Zeichnungsprotokoll (Reichsgesetzbl. 1928 II S. 22) wird mit Wirkung vom 1. September 1954 im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Österreich wieder angewendet.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 11. Januar 1955 (Bundesgesetzbl. II S. 8).

Bonn, den 26. Januar 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

**Bekanntmachung über die Wiedieranwendung
des internationalen Abkommens zur Bekämpfung der Falschmünzerei
im Verhältnis zu Finnland.**

Vom 26. Januar 1955.

Das in Genf am 20. April 1929 unterzeichnete internationale Abkommen zur Bekämpfung der Falschmünzerei (Reichsgesetzbl. 1933 II S. 913) wird im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Finnland mit Wirkung vom 1. Januar 1955 gegenseitig wieder angewendet.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 11. Januar 1955 (Bundesgesetzbl. II S. 8).

Bonn, den 26. Januar 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

**Bekanntmachung
über die Wiederanwendung des Internationalen Sanitätsabkommens
im Verhältnis zu Australien.**

Vom 7. Februar 1955.

Zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Australischen Regierung ist Einverständnis darüber erzielt worden, daß

das in Paris am 21. Juni 1926 unterzeichnete Internationale Sanitätsabkommen nebst Unterzeichnungsprotokoll (Reichsgesetzbl. 1930 II S. 589)

im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Australien mit Wirkung vom 1. Juli 1954 gegenseitig wieder angewendet wird.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an Nummer 1 der Bekanntmachung vom 12. November 1953 (Bundesgesetzbl. II S. 593).

Bonn, den 7. Februar 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

**Bekanntmachung über die Wiederanwendung
des Internationalen Übereinkommens über den Freibord der Kauffahrteischiffe
im Verhältnis zu Finnland.**

Vom 9. Februar 1955.

Das am 5. Juli 1930 in London unterzeichnete Internationale Übereinkommen über den Freibord der Kauffahrteischiffe (Reichsgesetzbl. 1933 II S. 707) nebst Ergänzung vom 23. August 1938 (Reichsgesetzbl. II S. 907) wird im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Finnland mit Wirkung vom 1. Januar 1955 gegenseitig wieder angewendet.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 16. Dezember 1954 (Bundesgesetzbl. II S. 1473).

Bonn, den 9. Februar 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

Druckfehlerberichtigung.

In Nummer 3 der Berichtigung zur Binnenschiffahrtstraßen-Ordnung (Bundesgesetzbl. 1955 II S. 4) muß die Zahl „11,30“ in „13,30“ geändert werden.